

SCHAEFFLER

Schaeffler Gruppe

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2018

Inhalt

1. Über diesen Bericht	3
1.1 Risikoberichterstattung	4
1.2 Grundsätze zur Datenerhebung und -darstellung	4
2. Geschäftsmodell der Schaeffler Gruppe	5
3. Umweltbelange	7
3.1 Nachhaltige Produkte und Technologien	7
3.2 Ressourceneffizienz, Umwelt- und Energiemanagement	9
4. Arbeitnehmerbelange	11
4.1 Mitarbeiterförderung und -entwicklung	11
4.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz	12
4.3 Diversity	13
4.4 Vergütung und Altersvorsorge	13
4.5 Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	14
5. Sozialbelange	15
5.1 Kundenbeziehungen	15
5.2 Verantwortung in Lieferantenbeziehungen	16
5.3 Qualitätsmanagement	16
6. Menschenrechte	18
7. Compliance	19
7.1 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	19
7.2 Material Compliance	20
7.3 Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit	20
8. Übersicht nichtfinanzieller Kennzahlen	21
Kontaktdaten/Impressum	23


1. Über diesen Bericht

Die Schaeffler Gruppe legt mit dem vorliegenden Bericht die laut §§ 289, 315 HGB (gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) erforderlichen nichtfinanziellen Informationen für das Geschäftsjahr 2018 offen. Der Bericht gliedert sich entlang der fünf Aspekte „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Menschenrechte“ und „Compliance“. Beschrieben werden jeweils die zu wesentlichen Sachverhalten verfolgten Konzepte, einschließlich der von der Schaeffler Gruppe angewandten Due-Diligence-Prozesse und Ziele, sowie die dazugehörigen Ergebnisse.

Schaeffler nutzt das Wahlrecht gemäß § 315b Abs. 3 HGB, einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (GNFK) außerhalb des Konzernlageberichts zu erstellen. Dabei wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens i. S. d. § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB zusammengefasst. Sollten sich Angaben und Darstellungen von Konzepten ausschließlich auf die Schaeffler AG beziehen, ist dies entsprechend ausgewiesen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich.

Der für die Schaeffler Gruppe sowie für die Schaeffler AG zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde vom Aufsichtsrat der Schaeffler AG und im Auftrag des Aufsichtsrats von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezüglich der gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) geprüft. Beachtet wurde hierbei der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Die Erstellung des Berichts orientierte sich außerdem an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Für einzelne Themen wurden darüber hinaus eigene, interne Definitionen und Vorgaben verwendet.

 Weitere Informationen zum Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit finden sich unter folgendem Link: www.schaeffler.com/nachhaltigkeit/nfe2018-vermerk

Die im Bericht enthaltenen Verweise auf Informationen außerhalb des Lageberichts sind als weiterführende Informationen zu verstehen; hierbei handelt es sich um keine Pflichtbestandteile des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit wird im Text auf geschlechtsbezogene Nennungen verzichtet und die männliche Form gewählt. Die Angaben sind jedoch – sofern nicht anders vermerkt – stets unabhängig vom Geschlechtstypus zu verstehen.

Wesentliche nichtfinanzielle Sachverhalte

Die Schaeffler Gruppe ermittelt wesentliche Sachverhalte seit 2016 im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit einem Prozess, der den aktuellen GRI-Standards entspricht. So ist sichergestellt, dass alle für die Automobil- und Industriezulieferer-Branche relevanten Themen berücksichtigt sind. Weiterführende Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht der Schaeffler Gruppe.

Für die Umsetzung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) wurde in zahlreichen Gesprächen und in Workshops auf Vorstandsebene ermittelt und bewertet, welche Themen sowohl für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unterneh-

mens als auch für das Verständnis der Auswirkungen auf nicht-finanzielle Aspekte relevant sind. Im Ergebnis wurden 15 wesentliche Sachverhalte identifiziert, drei mehr als im Vorjahr. Zwei Themen aus dem Vorjahr – „Logistik“ sowie „Transparenz, Dialog und Berichterstattung: Fokus Nachbarschaftsdialog“ – wurden im Hinblick auf ihre Geschäftsrelevanz herabgestuft, fünf neue wurden hinzugefügt. Aufgrund ihrer zunehmenden personalstrategischen Bedeutung wurden erstmals die Sachverhalte

„Diversity“, „Vergütung und Altersvorsorge“ sowie „Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben“ in den GNFK aufgenommen.

Hinzugekommen sind außerdem die beiden Sachverhalte „Qualitätsmanagement“ sowie „Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit“. Die Gründe für deren Auswahl waren zunehmende marktseitige und regulatorische Anforderungen sowie die Bedrohung durch Cyberkriminalität.

Nichtfinanzielle Aspekte und Sachverhalte des GNFK 2018 der Schaeffler Gruppe

Nr. 001

Umweltbelange	Arbeitnehmerbelange	Sozialbelange	Menschenrechte	Compliance
Nachhaltige Produkte und Technologien	Mitarbeiterförderung und -entwicklung	Kundenbeziehungen	Menschenrechte	Compliance inkl. Antikorruption und Material Compliance
Umweltmanagement	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Verantwortung in Lieferantenbeziehungen		Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit¹⁾
Energiemanagement und Emissionen	Diversity¹⁾	Qualitätsmanagement¹⁾		
Material- und Ressourceneffizienz	Vergütung und Altersvorsorge¹⁾			
	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben¹⁾			

¹⁾ Diese Sachverhalte sind 2018 neu hinzugekommen.

1.1 Risikoberichterstattung

Der Risikobericht im Konzernlagebericht der Schaeffler Gruppe informiert umfassend über das Risikomanagement-System des Unternehmens sowie über wesentliche Risiken, die eine mittlere oder hohe Schadenswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Darin enthalten sind auch Risiken, die in Bezug zur Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen oder den Produkten und Dienstleistungen der Schaeffler Gruppe stehen. In Anlehnung an den Risikomanagement-Prozess werden die nichtfinanziellen Risiken jährlich erhoben und analysiert. Die Auswertung ergab, dass 2018 keine berichtspflichtigen Risiken gemäß CSR-RUG (§ 289c, Absatz 3 HGB) aufgetreten sind.

Als Erhebungszeitraum ist der 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 zugrunde gelegt. Bei der Berichtserstellung müssen zur vollständigen Darstellung des Erhebungszeitraums teilweise sachgerechte Schätzungen/Hochrechnungen vorgenommen werden, die intern dokumentiert sind. Tatsächlich eintretende Werte können von diesen Schätzungen abweichen und werden im Folgejahr in der Berichterstattung korrigiert. Methodische und strukturelle Änderungen werden prinzipiell korrigiert. Abweichungen größer fünf Prozent werden zusätzlich kommentiert. Durch die kaufmännische Rundung von Beträgen und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

1.2 Grundsätze zur Datenerhebung und -darstellung

Folgende Grundsätze zu den Kennzahlen und Datenpunkten sind – sofern nicht anders ausgewiesen – für den gesamten Bericht gültig:

In den Bericht sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der Schaeffler AG mittel- oder unmittelbar beherrscht werden. Die Unternehmen werden beginnend von dem Zeitpunkt an einbezogen, ab dem die Schaeffler Gruppe die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Verlust der Beherrschung eintritt.

Abweichend zu oben genannten Grundsätzen handelt es sich bei Kennzahlen und Relationen von Mitarbeitern generell um Stichtagsbetrachtungen zum 31. Dezember 2018. Die in diesem Bericht als Mitarbeiter bezeichneten Personen sind Mitglieder der intern definierten Belegschaftskategorie „Belegschaft“. Aushilfen, Auszubildende, Praktikanten und Leiharbeiter sowie ruhende Belegschaftsmitglieder sind dabei nicht berücksichtigt.

Der Konsolidierungskreis der Kennzahlen Treibhausgasemissionen, Gesamtenergieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und Wiederverwertungsrate im Bereich Umweltbelange bezieht sich auf die im EnEHS-Gruppenhandbuch als wesentlich definierten Produktionsstandorte. Der Großteil dieser Produktionsstandorte verfügt bereits über Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001, OHSAS 18001 und Eintragungen im EMAS-Standortregister; Stichtag ist der 31. Dezember 2018.

2. Geschäftsmodell der Schaeffler Gruppe

Die Schaeffler Gruppe (im Folgenden auch als „Schaeffler“ bezeichnet) ist ein weltweit führender, integrierter Automobil- und Industrielieferer. Höchste Qualität, herausragende Technologie und ausgeprägte Innovationskraft sind die Basis für den anhaltenden Erfolg der Schaeffler Gruppe. Mit über 92.000 Mitarbeitern gehört die Schaeffler Gruppe zu den weltweit führenden Technologieunternehmen. Die Schaeffler Gruppe identifiziert frühzeitig Schlüsseltrends, investiert in Forschung und Entwicklung neuer zukunftsorientierter Produkte und definiert neue Technologie-Standards. Im Zentrum stehen dabei die Zukunftschancen E-Mobilität, Industrie 4.0 und Digitalisierung. Ein umfassendes Systemverständnis ermöglicht es der Schaeffler Gruppe, für die jeweiligen Kunden- und Marktanforderungen maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen anzubieten. Die Schaeffler Gruppe leistet mit zukunftsweisenden Produkten für die Automobil- und Industriewirtschaft einen entscheidenden Beitrag für die „Mobilität für morgen“. Hierzu gehören Produkte sowohl für Fahrzeuge mit reinem Verbrennungsmotor als auch für Hybrid- und Elektrofahrzeuge, ebenso wie Komponenten und Systeme für rotative und lineare Bewegungen sowie Serviceleistungen, Instandhaltungsprodukte und Monitoringsysteme für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Zudem bietet das weltweite Ersatzteilgeschäft Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für den automobilen Ersatzteilmarkt.


Die Schaeffler Gruppe konzentriert sich im Rahmen ihrer Strategie „Mobilität für morgen“ auf 4 Fokusfelder: Umweltfreundliche Antriebe, Urbane Mobilität, Interurbane Mobilität und Energiekette. Diese 4 Fokusfelder basieren auf vier großen Megatrends, die das Geschäft der Schaeffler Gruppe in Zukunft bestimmen werden: Klimawandel, Urbanisierung, Globalisierung und Digitalisierung. Die auf dieser Basis entwickelten 8 strategischen Eckpfeiler bestimmen den Handlungsrahmen der Strategie „Mobilität für morgen“ und stellen die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schaeffler Gruppe dar. Die Umsetzung der Strategie wird durch das Zukunftsprogramm „Agenda 4 plus One“ sichergestellt. Von den 20 strategischen Initiativen des Zukunftsprogramms werden zu Beginn des Jahres 2019 zwei erfolgreich abgeschlossen.

Die Schaeffler AG ist mit stimmrechtslosen Vorzugsaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und wird im Auswahlindex MDAX der Deutschen Börse geführt. Hauptaktionär ist die IHO Holding, eine Gruppe von Holding-Gesellschaften, die indirekt der Familie Schaeffler gehören, die alle Stammaktien an der Schaeffler AG hält. Gemessen am gesamten Grundkapital von Stamm- und Vorzugsaktien der Schaeffler AG beträgt der Free Float rund 24,9 %. Die Schaeffler AG plant eine Dividende in Höhe von 30 bis 40 % des Konzernergebnisses vor Sondereffekten an die Aktionäre auszuschütten.

Organisationsstruktur

Die Schaeffler Gruppe ist durch eine dreidimensionale Organisations- und Führungsstruktur geprägt, die zwischen Sparten, Funktionen und Regionen unterscheidet. Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird dabei nach den drei Sparten Automotive OEM, Automotive Aftermarket und Industrie gesteuert, die zugleich die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Die Sparte Automotive OEM organisiert ihr Geschäft nach den vier Unternehmensbereichen Motorsysteme, Getriebesysteme, E-Mobilität und Fahrwerksysteme. Die Steuerung der beiden Sparten Automotive Aftermarket und Industrie erfolgt nach den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

Zum Organisationsmodell der Schaeffler Gruppe gehören neben den Sparten fünf Funktionsbereiche: (1) CEO Funktionen, (2) Technologie, (3) Produktion, Supply Chain Management und Einkauf, (4) Finanzen sowie (5) Personal. Der Vertrieb ist jeweils direkt den Sparten zugeordnet. Die dritte Dimension bilden die vier Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

 Weitere Informationen zum Geschäftsmodell der Schaeffler Gruppe finden sich im Geschäftsbericht 2018 – Konzernlagebericht „1.1. Schaeffler Gruppe im Überblick“, Seite 3–5

3. Umweltbelange

Als global agierender Automobil- und Industrielieferer verfolgt die Schaeffler Gruppe das Ziel, mit umweltfreundlichen Lösungen die Mobilität der Zukunft mitzugestalten. Dieses Ziel ist in der Unternehmensstrategie „Mobilität für morgen“ über die vier Fokusfelder „Umweltfreundliche Antriebe“, „Urbane Mobilität“, „Interurbane Mobilität“ und „Energiekette“ verankert.

Umwelt- und Klimaverantwortung übernimmt die Schaeffler Gruppe gleichermaßen für die eigenen Produktionsprozesse. Umweltrelevanz besitzen für Schaeffler die Material-, Ressourcen- und Energieeffizienz, die Weiterentwicklung der dazugehörigen Managementsysteme und die entsprechende kontinuierliche Steigerung der Umweltleistung auch hinsichtlich der Logistikprozesse. Die Schaeffler Gruppe schärft in diesem Kontext derzeit die strategische Ausrichtung und überprüft die kurz- beziehungsweise mittelfristige Agenda.

3.1 Nachhaltige Produkte und Technologien

Schaeffler bietet seinen Kunden zukunftsfähige, umwelt- und klimaschonende Produkte und Technologien. Insbesondere die Automobilhersteller stehen vor der Herausforderung, individuelle Mobilität nachhaltig zu gestalten. Die Schaeffler Gruppe unterstützt sie hierbei unter anderem durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs oder reibungsreduzierende Technologien. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung nachhaltiger technischer Lösungen für die gesamte Energiekette.

In seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F&E) setzt Schaeffler auf die Weiterentwicklung bestehender Innovationsthemen wie Elektromobilität, Digitalisierung und Industrie 4.0. Aber auch neue Technologien wie die Brennstoffzelle oder die stationäre Batterie spielen eine wichtige Rolle. Schaeffler

beschäftigt mehr als 7.900 F&E-Mitarbeiter an 20 F&E-Zentren und weiteren F&E-Standorten. Die Zahl der beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereichten Patenterstanmeldungen, die auf konzernweit gemeldeten Erfindungen basieren, ist 2018 gegenüber dem Vorjahr (2.383) auf über 2.400¹ gestiegen.

Seine Innovationskraft verdankt Schaeffler nicht zuletzt dem integrierten Technologie-, Strategie- und Planungs-Dialogprozess. Der Technologie-Dialog zielt auf die langfristige technologische Ausrichtung des Unternehmens. In den darauffolgenden Phasen (Strategie- und Planungs-Dialog) werden die Entwicklungstätigkeiten konkretisiert und detailliert. Die Verantwortung für Forschung und Entwicklung in der Schaeffler Gruppe liegt bei der Technologie-Funktion, die die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zentral koordiniert. Durch den ressortübergreifenden Dialogprozess werden regionale Trends aufgegriffen und eine globale Sichtweise entwickelt. Markttrends werden auch aus individueller Kundenperspektive analysiert. Unter anderem veranstaltet Schaeffler jährliche „Top Technology Meetings“ mit Schlüsselkunden. Die Ergebnisse der Marktbetrachtungen nutzt das Unternehmen für sein kundenspezifisches Anforderungsmanagement, mit dem es Kundenerwartungen systematisch in nachhaltige Produkte und Technologien überführt.

Fokusfeld „Umweltfreundliche Antriebe“

Schaeffler rechnet damit, dass 2030 im weltweiten Durchschnitt ca. 30 % der Neuwagen mit Verbrennungsmotor, 40 % mit Hybridantrieb und 30 % mit rein elektrischem Antrieb ausgestattet sein werden. 70 % aller Fahrzeuge werden demnach einen elektrifizierten Antrieb haben. Dementsprechend sieht Schaeffler in der E-Mobilität eine der zentralen Zukunftschancen. Neben Industrie 4.0 und Digitalisierung repräsentiert sie einen Eckpfeiler der Strategie „Mobilität für morgen“. Im Rahmen des Exzellenzprogramms „Agenda 4 plus One“ hat Schaeffler die

¹) Die Zahl basiert auf der Schaeffler-internen Zählung. Das Deutsche Patent- und Markenamt veröffentlicht seine Daten erst nach der Drucklegung des Schaeffler GNFK.

Initiative „E-Mobility“ definiert und 2018 den Unternehmensbereich E-Mobilität aufgebaut. Dieser bündelt die Kompetenzen im Segment elektrobasierter Antriebstechnologien.

Die Schwerpunktsetzung hin zur Elektromobilität spiegelt sich in der Entwicklung der bereichsspezifischen Umsatzerlöse wider: Sie stiegen von 416 Mio. EUR²⁾ 2017 auf 486 Mio. EUR im Jahr 2018.

Neben organischem Wachstum sichert die Schaeffler Gruppe ihre Zukunftschancen mit dem gezielten Erwerb technologischer Kompetenzen durch Akquisitionen. So erwarb Schaeffler im Aufstellungszeitraum die Firma Elmotec Statomat. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Fertigungsmaschinen für den Bau von Elektromotoren in Großserie und verfügt über Kompetenzen, die für die Produktion elektrischer Antriebsaggregate essenziell sind.

2018 brachte die Schaeffler Gruppe ein integriertes Gesamtsystem aus E-Achse und Parksperre samt Software auf den Markt. Gemeinsam mit einem Partnerunternehmen entwickelte Schaeffler im Berichtsjahr eine E-Achse für innerstädtisch eingesetzte Busse. In weiteren Kundenprojekten wurden vollelektrische (und hybride) Lösungen für Land- und Baumaschinen entwickelt.

Mit seinem Engagement in der FIA Formula E trägt Schaeffler dazu bei, die Elektromobilität für Verbraucher und Privatwirtschaft attraktiver zu machen. Und das mit Erfolg: Der Gewinn des Teamtitels im Berichtsjahr krönt vier erfolgreiche Jahre des Teams Audi Sport ABT Schaeffler und zeugt von herausragender Kompetenz im elektrobasierten Antriebsstrang. Mit dem Konzeptfahrzeug „Schaeffler 4ePerformance“ demonstriert Schaeffler zugleich den Technologietransfer vom Rennsport zu einem seriennahen Antriebskonzept.

Neben rein elektrobasierten Antrieben arbeitet die Schaeffler Gruppe intensiv an der Elektrifizierung des Verbrennungsmotors durch Hybridantriebe. Eine aktuelle, besonders nachhaltige Entwicklung ist das „DHT 6+2“-Getriebe (Dedicated Hybrid Transmission), das auch bei hohen Geschwindigkeiten einen effizienten Betrieb der E-Maschine ermöglicht.

Gemäß dem eingangs genannten Szenario zur Marktabdeckung der Antriebe werden im Jahr 2030 immer noch 70 % der Fahrzeuge mit einem Verbrennungsmotor ausgestattet sein. Um für diese ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit zu erreichen, entwickelt Schaeffler Technologien zur Reibungsreduzierung im gesamten Antriebsstrang, die den Kraftstoffverbrauch zum Beispiel durch neuartige Oberflächenbeschichtungen reduzieren. Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt ist die Optimierung des Ventiltriebssystems. Ziel ist es, an jedem Betriebspunkt im Kennfeld stets die richtige Luftmenge bereitzustellen und damit den Wirkungsgrad zu erhöhen.

Darüber hinaus erweitert Schaeffler sein nachhaltiges Produktspektrum im Bereich Thermomanagement. Mit diesem werden die Wärmeströme des Antriebsaggregats dynamisch und bedarfsgerecht verteilt. So kommt der Motor unter anderem schneller auf Betriebstemperatur; der Kraftstoffverbrauch geht zurück. Zudem trägt die Unternehmenssparte Automotive Aftermarket mit kompletten Reparaturlösungen zu einer nachhaltigeren Nutzung des weltweiten Fahrzeugbestands bei.

Zukunftspotenzial im Antriebsbereich sieht Schaeffler weiterhin in der Brennstoffzellentechnologie. Bestehende fertigungstechnologische Kompetenzen werden genutzt, um leistungsfähige metallische Bipolarplatten – einen zentralen Bestandteil von Brennstoffzellen – zu entwickeln und herzustellen.

Fokusfeld „Urbane Mobilität“

Die zunehmende Urbanisierung wird dazu führen, dass im Jahr 2050 voraussichtlich zwei Drittel der Menschen in Städten leben werden. Der Bedarf an individueller Mobilität wird die Art und Weise verändern, wie sich Menschen in der Stadt bewegen. Eine wichtige Rolle werden dabei autonom fahrende Fahrzeuge spielen. Schaeffler stellt die technische Basis für ein solches urbanes Mobilitätskonzept bereit: den Schaeffler Mover. Das mit vier Radnabenmotoren angetriebene Elektromobil bildet die Grundlage für verschiedene Nutzungskonzepte – vom Pkw über das Robo-Taxi bis hin zur autonom fahrenden Cargo-Lösung. Um diese Schlüsseltechnologie marktfähig zu machen, ist die Schaeffler Gruppe im Berichtsjahr ein Joint Venture mit der Paravan GmbH eingegangen, einem Unternehmen, das ursprünglich auf behindertengerechte Fahrzeugumbauten spezialisiert war und über Technologien verfügt, die elementare Voraussetzungen für das autonome Fahren sind.

Auch im Bereich der Mikromobilität trägt Schaeffler dazu bei, den Verkehr in Ballungszentren zu entlasten: 2018 präsentierte Schaeffler den Bio-Hybrid – ein über Pedale und E-Motor angetriebenes vierrädriges Fahrzeug – erstmals auch als Cargo-Variante. Das modulare Konzept bietet vom Kühlwagen über den Coffee-Shop bis hin zu einem abgeschlossenen Stauraum zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten. Für die Industrialisierung des Bio-Hybrid wurden die Aktivitäten als Spin-off in der Bio-Hybrid GmbH gebündelt.

Fokusfeld „Interurbane Mobilität“

Im Zuge der fortschreitenden Urbanisierung nimmt auch der Bahnverkehr zu. Schaeffler entwickelt Technologien, die dazu beitragen, den Fernverkehr auf der Schiene ressourcen- und klimaschonend zu gestalten. Ein Entwicklungsschwerpunkt ist dabei schon seit Jahren die sogenannte vorausschauende Wartung und Instandhaltung („Predictive Maintenance“) der Radsatzlager von Schienenfahrzeugen. Auf der Messe Innotrans 2018 präsentierte Schaeffler gemeinsam mit einem

²⁾ Vorjahreswert gemäß der 2018 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Partnerunternehmen ein System, in dem unterschiedliche Komponenten, auch von verschiedenen Herstellern, online überwacht werden können. Die Daten werden direkt an den Bahnbetreiber weitergeleitet. So lassen sich Wartungsintervalle weiter optimieren, Laufzeiten erhöhen und Kosten sowie Ressourcenverbräuche senken. Auch die produktionsbedingten CO₂-Emissionen können durch diese Technik – zusammen mit der ressourcenschonenden Aufbereitung gebrauchter Lager – um mehr als 90 % gesenkt werden. Basis ist das universelle Condition-Analyzer-System der Schaeffler Gruppe, das auch für andere Industriebereiche, zum Beispiel bei Werkzeugmaschinen oder Windkraftanlagen, sowie für die eigenen Fertigungsprozesse der Schaeffler Gruppe eingesetzt wird.

Fokusfeld „Energiekette“

Die Veränderungen im Mobilitätsumfeld erfordern einen tiefgreifenden Wandel im gesamten Energiesektor. Sie erstrecken sich von der Energieerzeugung aus vornehmlich erneuerbaren Energien über die Energiebereitstellung und -speicherung bis zur Energienutzung. Die Aktivitäten von Schaeffler im Fokusfeld „Energiekette“ decken all diese Marktsegmente ab.

Der wachsende Anteil erneuerbarer Energien ist wegen der Volatilität in der Verfügbarkeit eine Herausforderung für die bestehenden Stromnetze. Skalierbare Stromspeicher wären eine Lösung. Deren Entwicklung geht Schaeffler gemeinsam mit dem Unternehmen CMBlu an. Ziel der im August 2018 beschlossenen Entwicklungskooperation ist die marktreife Herstellung von organischen „Redox-Flow-Batterien“. Die „Organic Flow“-Technologie ist ressourcenschonend und auf nahezu jede Größe skalierbar. Damit hat sie das Potenzial, eine entscheidende Rolle beim Aufbau einer nachhaltigen Energieinfrastruktur sowie in der Elektromobilität zu spielen.

In ihrer Entwicklungsarbeit setzt die Schaeffler Gruppe außerdem auf verbesserte und gänzlich neue Produkte für Windkraftanlagen. Im Fokus stehen dabei reibungs- und verschleißärmere Lager sowie eine Überwachung per cloudbasierter Software, womit sich auch in diesem Bereich die Laufzeiten verlängern und die Zuverlässigkeit der Anlagen deutlich steigern lassen.

3.2 Ressourceneffizienz, Umwelt- und Energiemanagement

Als führendes Technologieunternehmen sieht sich die Schaeffler Gruppe gefordert, nicht nur bei ihren Produkten, sondern auch bei den eigenen Prozessen hinsichtlich Umweltschutz und Energieeffizienz eine Vorbildrolle einzunehmen. Sie verfolgt darum eine weltweit einheitliche, ambitionierte Umwelt- und Energiepolitik.

Zur unternehmensweiten Steuerung ihrer Energie- und Umweltthemen unterhält die Schaeffler Gruppe ein weltweit gültiges EnEHS (Energy, Environment, Health and Safety)-Managementsystem. Es basiert unter anderem auf den energie- und umweltrelevanten Normen ISO 50001 für Energiemanagement, ISO 14001 für Umweltmanagement und dem EMAS Ökoaudit-Standard. Die kontinuierliche Verbesserung des Energiemanagements und die Weiterentwicklung der Umweltleistungen werden durch regelmäßige interne und externe Auditierungen sichergestellt. Stakeholder-Analysen mit anschließender Chancen- und Risikobetrachtung werden, ausgehend von der Unternehmensführung, konzernweit bis hin zu jedem individuellen Standort durchgeführt.

Ihre Umwelt- und Energiethemen organisiert die Schaeffler Gruppe in einer weltweiten Matrixorganisation. Lokale Umweltschutz- und Energiebeauftragte, Regionalkoordinatoren und die Experten der strategischen Fachabteilungen sind darin eng miteinander vernetzt. Zur Planung, Bewertung und Steuerung der Umweltmaßnahmen werden Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) eingesetzt. Handlungsbedarf und Maßnahmen werden im Rahmen von regelmäßigen Management Reviews mit dem Vorstand erörtert und beschlossen.

Produktionsstandorte mit Umweltmanagementsystem

Nr. 002

	2018	2017
Abdeckungsgrad EMAS-Zertifizierung in % ¹⁾	88,2	87,9
Abdeckungsgrad ISO 14001-Zertifizierung in % ¹⁾	88,7	88,3

¹⁾ Bezogen auf Mitarbeiter.

Mittelfristig ist es das Ziel, dass je Region ein Standort die Vorgaben einer „Zero Waste to Landfill Factory“ bezogen auf produktionsbedingte Abfälle erfüllt. Schaeffler hat die hierfür nötigen Instrumente 2018 eingeführt – darunter einen weltweiten Abfallkatalog, der aktuell ausgewertet wird. Im Berichtszeitraum wurde die von Schaeffler seit vier Jahren zur Genehmigung, Durchführung und Abrechnung aller Abfallprozesse in Deutschland verwendete Datenbank für einen weltweiten Einsatz erweitert. Seit September 2018 befindet sich die angepasste Datenbank im Probetrieb. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 sind alle produzierenden Standorte der Schaeffler Gruppe weltweit verpflichtet, sie zur Dokumentation sämtlicher Abfallvorgänge einzusetzen.

Wasserverbrauch, Abfall und Wiederverwertungsrate Nr. 003

	2018	2017
Wasserverbrauch in m ³ ¹⁾	6.089.564	5.964.821
Wiederverwertungsrate ²⁾ , Deutschland, in %	91,1	94,9
Abfallaufkommen, Deutschland, in t	312.383	302.969

¹⁾ Wasserverbrauch enthält Stadt- und Eigenwasser. Vorjahreswert aufgrund von nachträglich gemeldeten Daten korrigiert.

²⁾ Recycling bzw. Rückgewinnung/Gesamtabfall, ohne Metalle und Schrotte.

Das Unternehmen unterstützt darüber hinaus das Ziel der von 197 Staaten unterzeichneten Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf unter 2° beziehungsweise 1,5 °Celsius zu begrenzen. Um der Bedeutung des Themas für Schaeffler weiter Nachdruck zu verleihen, werden die drei im Vorjahr berichteten Umwelt- und Klimaziele derzeit hinsichtlich ihrer Berechnung überarbeitet um die Validität der vorhandenen Kennzahlen zu verbessern. Dabei handelt es sich um die Erhöhung der Energieeffizienz sowie die Senkung des Wasserverbrauchs jeweils in Relation zur Geschäftsentwicklung und die Reduzierung der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen.

Im Rahmen des EnEHS-Managements wird seit 2013 schrittweise ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Abdeckungsgrad³ von 85,2 % auf 85,8 %. Die Wirksamkeit der Effizienzmaßnahmen überwachen interne EnEHS-Spezialisten und Auditoren mithilfe eines standardisierten, weltweiten Energiedatenmanagementsystems.

Im Rahmen des Energiemanagementsystems werden auf Corporate-Ebene zudem Werksziele definiert, die als Mindestmaß gelten. Darüber hinaus definieren die Werke individuelle Ziele.

Die absoluten CO₂-Emissionen (der Kategorien Scope 1 und Scope 2) der Schaeffler Gruppe sind im Jahr 2018 gestiegen. Zur Ermittlung, Klassifizierung und möglichen Reduzierung von Scope-3-Emissionen wurden Projekte mit Unterstützung von externen Experten initiiert.

Energie und CO₂-Emissionen Nr. 004

	2018	2017
Abdeckungsgrad ISO 50001-Zertifizierung ¹⁾	85,8	85,2
Treibhausgasemissionen in t CO ₂		
Gesamt ^{2), 3)}	1.461.790	1.409.388
Scope 1 ²⁾	193.708	175.635
Scope 2 location-based ²⁾	1.268.082	1.233.752
Scope 2 market-based ^{2), 4)}	851.916	n. a.
Gesamtenergieverbrauch ⁵⁾ in GWh	3.367	3.233

¹⁾ Bezogen auf Mitarbeiter.

²⁾ Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach den Emissionsfaktoren des VDA (2017) und der Probas Datenbank des Umweltbundesamtes. Berücksichtigte Emissionsquellen: Scope 1 (Erdgas, Heizöl, Propan), Scope 2 (Strom, Fernwärme).

³⁾ Summe Scope 1 und Scope 2 (location-based).

⁴⁾ Zur Ermittlung des Scope 2 market-based wurden lieferantenspezifische Emissionsfaktoren herangezogen.

⁵⁾ Enthaltene Energiequellen: Strom, Erdgas, Fernwärme, Propan, Heizöl, ohne die durch gasbetriebene BHKW eigenerzeugte Strommenge.

Bei der Gestaltung von Produktionsprozessen werden relevante Umweltthemen wie etwa der Material- und Energiebedarf umfassend und frühzeitig berücksichtigt. Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Produktionsumfeld zu bündeln und weiter zu intensivieren, hat Schaeffler im Rahmen des Exzellenzprogramms „Agenda 4 plus One“ für die Initiative „Factory for Tomorrow“ (F4T) im August 2018 den zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt „Sustainable Factory“ definiert. Dieser Workstream beinhaltet 21 Teilprojekte zu den Themenfeldern Energiegewinnung und Verbrauchsreduzierung, Ressourceneffizienz, Produktionssysteme sowie Mitarbeitermobilität und Materialtransport. Auch Auditierungs- beziehungsweise Zertifizierungssysteme wurden einbezogen. Zu den Vorhaben des Workstreams gehört darüber hinaus die Schaffung weltweiter Standards innerhalb der genannten Themenfelder.

Wichtige Teilprojekte der „Sustainable Factory“ lauten „Zero Waste to Landfill“ (s. o.) und „Abwasserfreie Fabrik“. Sie zielen darauf ab, Werke im Hinblick auf Abfallstoffe beziehungsweise Abwässer künftig autark zu machen. Hervorzuheben ist auch das Projekt „On Campus Transportation“. Mit ihm will das Unternehmen eigene Elektromobilitätslösungen wie E-Board, Bio-Hybrid oder Schaeffler Mover auf den Betriebsflächen seiner Standorte für den Personen- und Materialtransport einsetzen. Ein weiteres Projekt widmet sich der nachhaltigen Fertigungsmaschine der Zukunft.

³⁾ Bezogen auf Mitarbeiter.

4. Arbeitnehmerbelange

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Schaeffler Gruppe. In den Mittelpunkt ihrer HR-Strategie stellt die Schaeffler Gruppe deshalb eine hochwertige Ausbildung, eine moderne Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung, faire Vergütung und Altersvorsorge, Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie nicht zuletzt ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld.

Mitarbeiter bei Schaeffler

Nr. 005

	2018	2017
Anzahl Mitarbeiter	92.478	90.151
Durchschnittsalter in Jahren	39,9	39,7
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	11,2	11,0
Verteilung der Mitarbeiter nach Regionen in %		
Europa ¹⁾	68,3	68,3
Americas	14,2	14,5
Greater China	14,0	13,9
Asien/Pazifik	3,5	3,3
Frauenanteil Mitarbeiter in %	22,0	21,7
Frauenanteil Führungskräfte in % ²⁾	13,2	12,4
Fluktuationsquote in % ³⁾	4,8	3,9
Teilzeitquote, Deutschland, in %	6,3	6,5

¹⁾ Inkl. Mitarbeiter der Konzernzentrale.

²⁾ Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

³⁾ Arbeitnehmerinitiiert; bezogen auf den Mitarbeiterdurchschnitt 1.1.2018 bis 31.12.2018.

4.1 Mitarbeiterförderung und -entwicklung

Leistungsfähige und motivierte Arbeitskräfte zu finden und sie kontinuierlich weiterzuentwickeln, sind zwei wesentliche Aspekte der Personalarbeit bei Schaeffler. Unter der Kategorie „Führung und Talente“ des 2016 gestarteten Exzellenzprogramms „Agenda 4 plus One“ finden sich die Initiativen „Qualification for Tomorrow“, „New Work“ und „Leadership & Corporate Values“, auf deren Umsetzung der Vorstand 2018 einen besonderen Fokus legte. Sie alle zielen darauf ab, die Zukunftsfähigkeit der Schaeffler Gruppe langfristig zu sichern.

Führung bei Schaeffler

In der Initiative „Leadership & Corporate Values“ hat die Schaeffler Gruppe 2017 ein Modell erarbeitet, das ihre Führungskräfte bei künftigen Herausforderungen unterstützen soll. Im Berichtsjahr wurden die darin enthaltenen sechs Führungsleitlinien unternehmensweit kommuniziert und implementiert. In mehreren Workshops, die von der Vorstands- bis auf die Teamleiterebene global und in allen Funktionen durchgeführt wurden, konnten die Führungskräfte sich mit den Leitlinien vertraut machen. Gleichzeitig sind die Vorstandsmitglieder weltweit selbst im Rahmen von „Leadership Roadshows“ in einen persönlichen Austausch mit ausgewählten Führungskräften über das neue Führungsverständnis getreten. Acht dieser Roadshows haben 2018 stattgefunden, 2019 werden weitere folgen. Zudem wurde die weltweite Trainingslandschaft für Führungskräfte grundlegend überarbeitet und auf die Führungsleitlinien ausgerichtet.

Seit 2018 ist das Führungsverhalten im Sinne des neuen Verständnisses auch Gegenstand der jährlichen Mitarbeiterentwicklungsgespräche. Weiterhin führte Schaeffler im Berichtsjahr eine globale, repräsentative Mitarbeiterkurzbefragung durch, um ein Stimmungsbild zum Thema „Führung bei Schaeffler“ zu erhalten.

Aus- und Weiterbildung

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung und Weiterentwicklung von Berufsanfängern hat bei Schaeffler seit jeher einen hohen Stellenwert. Weltweit beschäftigte Schaeffler im Jahr 2018 3.275 Auszubildende (Vj.: 3.185) an 55 Standorten in 16 Ländern, davon deutschlandweit mehr als 1.400 in 20 Berufen.

Eine gute Qualifizierung der Berufsanfänger beginnt bei ihren Ausbildern: Seit 2017 werden alle Ausbilder in Deutschland im Rahmen eines modularen Qualifizierungsprogramms mit neuen Lernmethoden, der Verwendung moderner Medien im Ausbildungsalltag und den speziellen Erwartungen der Generationen Y und Z vertraut gemacht. Zu Beginn des Jahres 2019 wurde das Qualifizierungsprogramm auch in Osteuropa gestartet.

Die Ausbildungsinhalte werden ebenfalls ständig im Hinblick auf sich verändernde Bedarfe, beispielsweise infolge von Trends wie Industrie 4.0 oder Digitalisierung, weiterentwickelt. Mit innovativen Projekten wie dem Bau von 3D-Druckern bereitet Schaeffler seine Auszubildenden auf neue Anforderungen vor.

Darüber hinaus bietet Schaeffler jungen Menschen in Deutschland verschiedene Studienmöglichkeiten wie das duale Studium, ein Two-in-One-Studium mit technischen Hochschulen sowie ein Masterstudienprogramm.

Die Neu- und Nachbesetzung von Schlüsselpositionen stellt Schaeffler mit einem weltweit einheitlichen Talent Management sicher. Potenzialträger werden frühzeitig identifiziert und mit geeigneten Maßnahmen sowohl fachlich als auch persönlich geschult. Die Schaeffler Academy baut das Angebot an entsprechenden Qualifizierungen kontinuierlich aus.

Im Rahmen der strategischen Bildungsinitiative „Qualification for Tomorrow“ hat die Schaeffler Academy in enger Abstimmung mit den strategischen Geschäftsfeldern neue, zielgruppenspezifische Qualifikationsangebote für alle Mitarbeiter geschaffen. Ein Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von Kenntnissen, die im Zusammenhang mit den Megatrends zunehmend wichtig werden. So bietet Schaeffler umfassende zielgruppenspezifische Programme, unter anderem zu agilem Projektmanagement. Vermehrt werden Qualifizierungsmöglichkeiten wie Erklärvideos oder Onlinetrainings mit Gamification-Ansatz angeboten. Ziel ist es, zeit- und ortsunabhängiges Lernen zu ermöglichen. Hierzu verwendet Schaeffler unter anderem eine neue Software, die bereits in Deutschland, Frankreich, China, der Slowakei, den USA

und in Kanada implementiert ist. Bis Ende des ersten Quartals 2019 soll sie auch in Rumänien und der Region Asien/Pazifik zur Verfügung stehen. Die weltweite Verfügbarkeit des Programms ist bis 2020 geplant.

Im Berichtszeitraum erreichte das Unternehmen für dieses sogenannte Learning Management System weltweit einen Abdeckungsgrad von 70,5 %⁴. Insgesamt standen seinen Mitarbeitern zum 31.12.2018 global 95 webbasierte Trainings zur Verfügung (Vj.: 97).

4.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Unternehmensleitung der Schaeffler Gruppe legt höchsten Wert darauf, die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit ihrer Beschäftigten zu erhalten. Aus diesem Grund sind das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und der Arbeitsschutz der Schaeffler Gruppe essenzielle Elemente der globalen Personalstrategie und gelten auch in Ländern, in denen es keine staatlichen Regularien gibt.

Zuständig für das BGM und den Arbeitsschutz ist der Leiter Umwelt, Arbeitsmedizin und -sicherheit, der organisatorisch dem Vorstandsressort Personal zugeordnet ist. Das BGM basiert auf der Rahmenleitlinie der Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union. Ansatzpunkte sind die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie Kursangebote für Beschäftigte, mit denen unter anderem die körperliche Fitness und ein gesunder Lebensstil adressiert werden.

2018 hat der Vorstand der Schaeffler Gruppe beschlossen, im Rahmen der „Agenda 4 plus One“ mit der Initiative „Factory for Tomorrow“ ein Arbeitsplatzkataster einzuführen. Mit dieser Datenbank werden ergonomische Belastungen am Arbeitsplatz ermittelt und sichtbar gemacht. Die kontinuierliche Arbeit an der Reduktion körperlicher Fehlbelastungen dient insbesondere dem Ziel, den Mitarbeitern bis zum Eintritt ins Rentenalter ein gesundes Arbeitsleben zu ermöglichen. Nach erfolgreicher Pilotierungsphase im Jahr 2017 verfügten Ende 2018 20 Standorte in Deutschland über das neue Steuerungsinstrument. Im Jahr 2021 soll das Instrument weltweit verfügbar sein.

Für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und die Weiterentwicklung unternehmenseigener Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz nutzt die Schaeffler Gruppe ihr umfassendes EnEHS-Managementsystem, das unter anderem internationale Arbeitsschutzstandards berücksichtigt. Der Abdeckungsgrad⁴ nach dem OHSAS 18001-Standard, der seit 2018 von der ISO-Norm 45001 abgelöst wird, beträgt 88,7 %. Alle chinesischen Produktionsstandorte sind bereits nach diesem neuen Standard zertifiziert. Die Umstellung der weiteren Produktionsstandorte folgt innerhalb der dreijährigen Übergangsfrist.

⁴ Bezogen auf Mitarbeiter.

Gemäß EnEHS-Managementsystem sind alle Führungskräfte und Mitarbeiter dazu aufgefordert, sich an die Vorgaben zum Arbeitsschutz zu halten. Führungskräfte werden bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung von Spezialisten der Arbeitssicherheit an den jeweiligen Produktionsstandorten beraten. Die Ergebnisse der Gespräche im Hinblick auf Restrisiken, Vorschläge und Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern besprochen. Falls notwendig, werden weitere Maßnahmen abgestimmt und somit das EnEHS-Managementsystem kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Berichtszeitraum konnte die Unfallhäufigkeit von 7,1^{5,6} um 12,7 % auf 6,2 reduziert und damit das jährliche Reduktionsziel von 10 % im zweiten Jahr in Folge erreicht werden.

4.3 Diversity

Die Vielfalt ihrer Belegschaften ist für die Schaeffler Gruppe von grundlegendem Wert. Sie befördert das Quer- und Andersdenken – eine Voraussetzung für die Innovationsfähigkeit und Flexibilität, die Schaeffler braucht, um erfolgreich mit den großen Veränderungen umgehen zu können, die auf das Unternehmen und seine Kunden zukommen. Zudem ist Vielfalt für ein Unternehmen mit global ausgerichteten Geschäftsbeziehungen ein Schlüsselfaktor, um die Erfordernisse kulturell unterschiedlich geprägter Märkte zu erkennen und zu bedienen. Um das Thema sukzessive im Unternehmen zu verankern, wurde das im Vorjahr vom Vorstand verabschiedete Diversity Konzept strategischer ausgerichtet. Schwerpunkte bilden die Themen Gender, Internationalität, Demografie und Menschen mit Behinderung.


Die Vielfalt im Unternehmen wird aktiv gefördert: Bereits im Jahr 2008 hat der Vorstand der Unternehmensgruppe die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Vielfalt und Chancengleichheit wurden – verbunden mit der Verpflichtung, ihre Umsetzung im Unternehmen voranzutreiben – im Unternehmenskodex integriert. Diese Position hat der Vorstand 2018 mit dem Eintritt der Schaeffler AG in den Verein Charta der Vielfalt bekräftigt.

Mit der Diversity-Strategie zielt Schaeffler zudem auf die Realisierung des weltweiten Ziels für nachhaltige Entwicklung „Gleichstellung der Geschlechter“ im Unternehmen. Der Frauenanteil in der Schaeffler Gruppe betrug 2018 22,0 % (Vj.: 21,7 %), der Anteil weiblicher Führungskräfte⁷ belief sich auf 13,2 % (Vj.: 12,4 %).

Innerhalb der Schaeffler AG wurden per 30. Juni 2017 Zielquoten für den Frauenanteil gesetzt. Die Zielquoten liegen bei 8 % Frauenanteil auf der ersten und 12 % Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Sie sollen bis zum 30. Juni 2022 in der Schaeffler AG erreicht werden.

Schwerpunkt der Implementierung des Diversity Managements lag 2018 auf der Integration in die bestehenden HR-Prozesse, wie Employer Branding, Recruiting und Talent Management.

Besonderes Augenmerk galt im Berichtszeitraum dem Fokusthema Gender. Unter anderem hat Schaeffler begonnen, sein Standard-Mentoringprogramm zu erweitern. Ziel ist es, Potenzialträgerinnen zu identifizieren und gezielt für ein Mentoring zu gewinnen. Die konkrete Ausarbeitung des Konzepts erfolgt 2019. Darüber hinaus werden Leistungsträgerinnen in der Nachfolgeplanung hervorgehoben, um ihnen mehr Sichtbarkeit zu geben. Auch im Recruiting wird das Thema Gender aktiv angesprochen. Die Mitarbeiter im Recruiting analysieren hierzu die jeweilige Abteilungszusammensetzung und nutzen die Auftragsklärung, um ihre Gesprächspartner für den Themenbereich Diversity zu sensibilisieren. Zudem treibt Schaeffler die Entwicklung und Erweiterung seines Frauennetzwerks voran.

 Weitere Informationen zu den Diversity-Aktivitäten auch hinsichtlich der anderen Fokusthemen finden Sie im Geschäftsbericht 2018, Seite 40, unter www.schaeffler-annual-report.com

4.4 Vergütung und Altersvorsorge

Zentrale Bestandteile der HR-Strategie der Schaeffler Gruppe sind attraktive Vergütungsmodelle und Zusatzleistungen sowie bedarfsgerechte Altersvorsorgekonzepte. Sie tragen wesentlich zur Mitarbeiterzufriedenheit und zur Profilierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber bei. Die arbeitnehmerinitiierte Fluktuationsquote⁸ von 4,8 % versteht Schaeffler als Indikator für die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter.

Schaeffler orientiert sich mit seinen Vergütungen am Median und stellt sicher, dass diese den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. In Deutschland ist hierfür unter anderem das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu beachten. Außerdem kommt das Unternehmen seinen Auskunftsverpflichtungen gemäß dem zum 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Entgelttransparenzgesetz in Deutschland nach. Gemeinsam mit dem Betriebsrat hat der Vorstand alle hierfür erforderlichen Maßnahmen getroffen.

Die Vergütung orientiert sich bei Schaeffler individuell an der Aufgabe der jeweiligen Mitarbeiter und umfasst weiterhin erfolgs- und leistungsorientierte Bestandteile. Das 2016 eingeführte Schaeffler Global Job Grading System ermöglicht Schaeffler die Weiterentwicklung von Karrierelaufbahnen und Nachfolgeplanungsprozessen. Zudem wurde 2018 das Projekt Job Katalog initiiert, um eine weltweit harmonisierte „Stellen-Landschaft“ für alle Mitarbeitergruppen zu schaffen. Das Projekt verbessert weiterhin die Basis einer transparenten Vergütung bei Schaeffler.

⁵⁾ Messgröße „Accident Rate“ (AccR) = Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden.

⁶⁾ Mitarbeiter inkl. Aushilfen, Auszubildende und Praktikanten.

⁷⁾ Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

⁸⁾ Bezogen auf den Mitarbeiterdurchschnitt 1.1.2018 bis 31.12.2018.

Zur Harmonisierung wurden außerdem die variablen Vergütungsmodelle umgestellt. Die vergütungsrelevanten Kennzahlen wurden hierzu durchgängig auf die Zielgrößen Schaeffler Value Added und Cash Flow umgestellt. Zusätzlich können Mitarbeiter unterhalb der obersten Führungskreise individuelle quantitative und qualitative Ziele vereinbaren.

4.5 Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben spielt für Schaeffler als Merkmal eines attraktiven Arbeitgebers eine wichtige Rolle. Flexible Arbeitsmodelle sowie Angebote, die die Work-Life-Balance fördern, sind Voraussetzung für zufriedene Mitarbeiter. Weiterhin dienen sie dem Ziel, das Diversity-Programm im Unternehmen nachhaltig zu verankern, indem sie Menschen mit verschiedenen Lebensentwürfen berufliche Chancen einräumen. Die Schaeffler Gruppe bietet ihren Beschäftigten daher nachfrageorientiert eine Vielzahl von mitarbeiter- und familienfreundlichen Lösungen an wie Kita-Plätze, Eltern-Kind-Büros und ein Ferienprogramm für Kinder. In ihrer HR-Strategie berücksichtigt sie außerdem flexible Arbeitszeitlösungen wie Teilzeit-, Alters- und gegenläufige Schichtmodelle. Bei Letzteren handelt es sich um Angebote für Ehepaare, die beide Schichtarbeit leisten. Die Ehepartner können sich hierbei in gegenläufige Schichten einteilen lassen, etwa um eine abwechselnde Betreuung ihrer Kinder sicherzustellen. Deutschlandweit arbeiten 6,3 % der Mitarbeiter in einer Teilzeitbeschäftigung.

5. Sozialbelange

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für Schaeffler, sich der Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf andere Akteure und die Gesellschaft bewusst zu sein und sie in einem positiven Sinne aktiv zu gestalten. So legt das Unternehmen viel Wert auf gute Beziehungen zu seinen Kunden, denn ein offener Austausch ist die Basis für die Entwicklung innovativer und technologisch exzellenter Produkte. Kunden und Nutzer müssen sich außerdem auf die Leistung und Belastbarkeit der Komponenten und Produkte von Schaeffler verlassen können, weshalb das Unternehmen sein umfassendes, systematisches Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Schaeffler übernimmt auch Verantwortung in seinen Lieferantenbeziehungen, um in Erzeugerländern die wirtschaftliche Lage und die Arbeitsbedingungen der Menschen sowie die Umweltsituation zu verbessern.

5.1 Kundenbeziehungen

Die Schaeffler Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, ihr Verständnis für die Kundenbedürfnisse und die Kundenbeziehungen weiter zu vertiefen. Dazu gestaltet sie ihre Kundenbeziehungen mithilfe eines zentralen Global Key Account Management (GKAM) weltweit nach einheitlichen Grundsätzen. Das GKAM arbeitet eng verzahnt mit den regionalen und divisionalen Vertriebsfunktionen der Unternehmenssparten Automotive OEM (Original Equipment Manufacturer), Automotive Aftermarket und Industrie zusammen und bündelt für jeden Schlüsselkunden die notwendige Expertise aus den jeweils zuständigen Sparten. Jeder Großkunde hat einen Ansprechpartner, der sich nach dem Prinzip „one face to the customer“ um alle seine Anliegen kümmert. Sämtliche relevanten Akteure des Strategieprozesses, die Vorstände und Regionalleiter der Sparten sowie Bereichs- und Produktlinienleiter stimmen sich zudem regelmäßig in gemeinsamen „GKAM Strategy Alignments“ über relevante Marktentwicklungen ab.

Als weiteres Steuerungsinstrument zur Gestaltung der Kundenbeziehungen setzt Schaeffler im Rahmen der „Customer Excellence“-Initiative auf eine moderne „Customer Relationship Management (CRM)“-Software, welche für alle drei Sparten im Laufe des Jahres 2019 auf die neueste Version aktualisiert wird und somit eine spartenübergreifende Systemarchitektur schafft.

Zum 1. Januar 2018 hat die Schaeffler Gruppe ihr Geschäft in die drei Sparten Automotive OEM, Automotive Aftermarket und Industrie aufgeteilt, um die Ansprüche der unterschiedlichen Kundensegmente noch individueller bedienen zu können. Der bisherige Unternehmensbereich Automotive Aftermarket wurde als dritte Unternehmenssparte etabliert und einem eigenständigen Vorstandsressort zugeordnet. Er verantwortet das Ersatzteilgeschäft der Schaeffler Gruppe und liefert innovative Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität.

Die Kundenbeziehung evaluiert das Unternehmen mithilfe periodischer Kundenbefragungen. Im Jahr 2018 wurde im Rahmen der „Agenda 4 Plus One“-Initiative „Customer Excellence“ ein neues Befragungskonzept eingeführt, das alle Sparten und Regionen der Schaeffler Gruppe einbezieht sowie wichtige Erkenntnisse über die zentralen Erfolgsfaktoren im Kundengeschäft liefert.

Jedes Jahr erhält die Schaeffler Gruppe zahlreiche Auszeichnungen für Kundenzufriedenheit und Produktqualität vonseiten ihrer Kunden. Sie wertet dies als Indikator für ihre positive Reputation auf den Märkten weltweit. Im Berichtsjahr erhielt sie 65 Auszeichnungen, sieben mehr als im Vorjahr.

5.2 Verantwortung in Lieferantenbeziehungen

Lieferketten im Hinblick auf soziale und ökologische Aspekte wie Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, Vereinigungsfreiheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz verantwortungsvoll zu gestalten, ist Bestandteil vieler nationaler Gesetze und international anerkannter Richtlinien. So fordert der britische Modern Slavery Act von Unternehmen, Konzepte und Maßnahmen zur Verhinderung moderner Sklavenarbeit in ihrer Lieferkette aufzuzeigen. Als global agierendes Familienunternehmen unterstützt die Schaeffler Gruppe diese Bestrebungen. In seinem Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct, SCoC), der 2017 vom Vorstand verabschiedet wurde, hat das Unternehmen Mindestanforderungen an Lieferanten formuliert, die auf den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation basieren.

Bereits seit 2012 werden neue Lieferanten von Produktionsmaterialien im Rahmen ihrer Zulassung aufgefordert, den Schaeffler Code of Conduct (CoC) – und seit 2017 den SCoC – anzuerkennen. 2018 wurde damit begonnen, diese Vorgehensweise auch bei bestehenden Lieferanten anzuwenden und eine schriftliche Anerkennung des Lieferantenkodex einzuholen. Eine neu gestaltete und um einen Nachhaltigkeitsbaustein ergänzte Lieferantenbewertung sorgt seit 2018 für den nötigen Nachdruck. Lieferanten, die weder ein zertifiziertes Umwelt- oder Arbeitssicherheits-Managementsystem eingeführt haben noch den SCoC/CoC anerkennen, werden vom Einkauf in der Lieferantenbewertung um eine Ratingstufe abgestuft. Dieses Vorgehen verschlechtert ihre Chancen im Auswahlprozess für neue Projekte oder Beschaffungsumfänge, sodass eine Beauftragung unwahrscheinlicher wird. Die Angaben zu den Lieferanten beziehen sich auf die direkten (Tier1) Lieferanten der Schaeffler Gruppe.

Im Jahr 2018 wurden 111 neue Lieferanten im Bereich Produktionsmaterial durch ein Initial Assessment für das Lieferanten-Portfolio von Schaeffler überprüft. Die Antragsteller mussten zuvor den SCoC anerkennen und sich damit zu ihrer sozialen Verantwortung bekennen. Anschließend fanden sogenannte Vor-Ort-Assessments statt. Bestandteil sind unter anderem Fertigungsrundgänge, bei denen neben den ursprünglichen Qualitätsthemen auch produktionsnahe Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes abgefragt werden.

Wird die Zustimmung zum SCoC nicht erteilt oder fehlt es an der Kooperationsbereitschaft, kritische Feststellungen unmittelbar durch Sofortmaßnahmen zu beheben, bricht der Prozess der Freigabe ab. Bewerber, die die Anforderungen des Fragenkatalogs während der Vor-Ort-Assessments nicht ausreichend abdecken, müssen nach einer Ursachenanalyse geeignete Abhilfemaßnahmen definieren.

Auch hinsichtlich der verwendeten Werkstoffe und Substanzen (Material Compliance) arbeitet die Schaeffler Gruppe eng mit ihren Lieferanten für Produktionsmaterial zusammen. Der Bereich Material Compliance unterstützt den Einkauf mit einem kontinuierlichen Monitoring der für Schaeffler relevanten Vorgaben und der Auswahl von Kriterien, die bei der Lieferantenauswahl zu berücksichtigen sind. Dabei geht es unter anderem um die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen wie Zinn, Wolfram, Tantal oder Gold, deren Gewinnung in einigen Ländern zur Finanzierung von kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschenrechtsverletzungen beiträgt. Schaeffler nutzt die Vorgehensweise „Reasonable Country of Origin Inquiries“ (RCOI), um nachzuerforschen, aus welchen Regionen die Sub-Tier-Lieferanten die Komponenten mit kritischen Rohstoffen beziehen und um gegebenenfalls gezielt Maßnahmen in der Lieferkette einleiten zu können. Von 2013 bis 2018 ist die Rückmeldequote⁹ der befragten Lieferanten von 57,0 %¹⁰ auf 93,0 %¹¹ gestiegen (2017: 91,2 %¹⁰). 100,0 %¹¹ der Schmelzen, die aus der Schaeffler-Vorlieferkette mit Sitz in den betroffenen Ländern gemäß RCOI berichtet werden, sind durch die Responsible Minerals Initiative zertifiziert.¹²

Anfragenden Kunden wird der Conflict-Minerals-Bericht von Schaeffler zur Verfügung gestellt. Mit weiteren Verbesserungen der Material-Compliance-Prozesse, an denen Schaeffler kontinuierlich arbeitet, wird das Unternehmen die OECD-Leitlinien zum verantwortungsvollen Umgang mit Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten bis 2021 und damit auch die EU-Vorgaben fristgerecht erfüllen.

5.3 Qualitätsmanagement

Die Schaeffler Gruppe steht für höchste Qualität und das bedeutet, konsequent in allen Anwendungen Fehlerfreiheit zu gewährleisten – unabhängig von der Komplexität des jeweiligen Gesamtsystems. Diesem von der Unternehmensstrategie „Mobilität für morgen“ abgeleiteten Ansatz entsprechend hat Schaeffler innerhalb der Initiative „Agenda 4 plus One“ ein Maßnahmenpaket namens „Quality for Tomorrow“ geschnürt, das drei Schwerpunkte hat:

- Kontinuierliche Verbesserung der Leistung im Kerngeschäft
- Stetige Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und der Prozesse
- Präventive Maßnahmen in der Produktentwicklung

Die Initiative soll bis Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Erkenntnisse aus den 2018 gestarteten Pilotprojekten sollen konzernweit ausgerollt werden.

⁹⁾ Rückmeldequote der befragten Lieferanten zur Verwendung von Konfliktmineralien definiert gemäß Responsible Minerals Initiative.

¹⁰⁾ Abfragezeitraum März bis Februar Folgejahr.

¹¹⁾ Interimsstatus Dezember 2018.

¹²⁾ In den gem. RCOI definierten Risikogebieten.

Alle Produktionsstandorte¹³ der Schaeffler Gruppe verfügen über Zertifikate gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen, Standards und Regularien. 2018 hat das Unternehmen die begonnene Implementierung und weltweite Einführung der Anforderungen folgender neuer, zertifizierungsrelevanter Normen in allen betroffenen Schaeffler-Werken erfolgreich abgeschlossen:

- IATF 16949:2016 (Qualitätsmanagementsystem – Standard der Automobilindustrie)
- ISO/TS 22163 (Qualitätsmanagementsystem – Besondere Anforderungen für die Anwendung der ISO 9001:2015 im Eisenbahnsektor)
- SAE AS 9100D:2016-09-20 (Qualitätsmanagementsysteme – Anforderung für Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigungsorganisationen)

Die Konformität der Produkte und Prozesse mit diesen Standards wird planmäßig an den betroffenen Standorten durch interne und externe Audits überprüft und bestätigt.

Zur Verbesserung der Produktsicherheit veranstaltet die Schaeffler Gruppe strukturierte Blended Learnings für nominierte Produktsicherheitsbeauftragte des Unternehmens. Um hinsichtlich der Produktsicherheit und -konformität für eine hohe Zuverlässigkeit der Prozesse zu sorgen, führt Schaeffler branchenbezogene Produktsicherheitstage durch, auf denen sich Fach- und Führungskräfte der Automobilindustrie mit NGOs, Behörden und Regierungsorganisationen über Sicherheitsfragen austauschen.

Das Qualitätsziel, die Zahl der Reklamationen gegenüber dem Vorjahr zu verringern, hat Schaeffler erreicht. Im Jahr 2018 wurden zwei Produkthaftungsfälle¹⁴ gemeldet, deren Ausgang noch offen ist.

Qualität muss auch vor äußeren Bedrohungen geschützt werden. Der Handel mit gefälschten Produkten beispielsweise schädigt nicht nur den Hersteller, ihre Verwendung kann auch zu Materialschäden an Fahrzeugen und Industrieanlagen oder zu Personenschäden führen. Produktpiraterie bekämpft die Schaeffler Gruppe mit einem ganzheitlichen Ansatz. Innerhalb des Unternehmens koordiniert das Brand-Protection-Team (BPT) seit 2004 die Präventivmaßnahmen gegen Markenrechtsverletzungen und die juristische Verfolgung bestätigter Fälle. Zusätzlich stellt das Unternehmen seinen Kunden Lösungen für eine erste Echtheitsprüfung bereit. Mithilfe der cloudbasierten Anwendungen „OriginCheck App“ oder „PrecisionDesk App“ können Endkunden, Händler und Behörden Produkte der Schaeffler-Marken INA und FAG schnell und einfach daraufhin prüfen, ob ein Fälschungsverdacht vorliegt. Für die „OriginCheck App“ wurde Schaeffler im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2018“, einer Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, im Juni 2018 ausgezeichnet.

¹³ Gem. Anwendungsbereich des Managementhandbuchs der Schaeffler Gruppe und gültigen Zertifizierungsregeln.

¹⁴ Produkthaftungsfälle (entsprechend Produkthaftungsgesetz) sind Ansprüche von Endabnehmern gegen Schaeffler auf Schadensersatz für Schäden, die beim Endabnehmer infolge eines sicherheitsrelevanten Fehlers am Produkt entstanden sind.

6. Menschenrechte

Für die Schaeffler Gruppe als global agierendes Familienunternehmen mit einer starken Wertebasis ist die Achtung der Menschenrechte ein unverzichtbarer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung.

Das Unternehmen lehnt jede Form von Menschenrechtsverletzungen wie beispielsweise Kinder- und Zwangsarbeit oder die Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht ab.

Dieser Anspruch gilt sowohl für alle rund 170 eigenen Standorte als auch für alle Geschäftspartner und endet nicht mit der Einhaltung der jeweiligen lokalen gesetzlichen Bestimmungen, sondern geht darüber hinaus. Die Unternehmensleitung hat sich zu den „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“, den zehn Prinzipien des UN Global Compact, dem Nationalen Aktionsplan „Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung, dem Dodd-Frank Act sowie dem Modern Slavery Act bekannt. Die entsprechenden Erklärungen sind auf der Internetseite der Schaeffler Gruppe veröffentlicht.

Die Anforderung, die Menschenrechte zu achten und zu wahren, ist dementsprechend Bestandteil des gruppenweit gültigen Unternehmenskodex sowie des Lieferantenkodex der Schaeffler Gruppe. Sie richtet sich somit an jeden Mitarbeiter im Unternehmen und an ausgewählte Geschäftspartner. Verantwortlich für Menschenrechtsfragen ist das Vorstandsressort Personal. Diesem wird im Rahmen der internen Risikoberichterstattung der Schaeffler AG im Bedarfsfall auch zum Thema Menschenrechte berichtet. Etwaige Verstöße können über das weltweite Compliance-Hinweisgebersystem der Schaeffler Gruppe gemeldet werden. Für das Berichtsjahr 2018 wurden über das System keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen¹⁵ gemeldet.

Die Mitarbeiter und Führungskräfte der Schaeffler Gruppe werden bezüglich des Unternehmenskodex geschult, der die Achtung der Menschenrechte einfordert. Weitere Elemente zum Management von Risiken, die mit Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang stehen, sind in Erarbeitung und werden von der Abteilung Nachhaltigkeit koordiniert.

Zusätzliche Informationen zur Achtung der Menschenrechte werden in verschiedenen Berichten wie beispielsweise dem Nachhaltigkeitsbericht für die Anspruchsgruppen der Schaeffler Gruppe zur Verfügung gestellt.

¹⁵) Verstöße gegen das Verbot von Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Fälle von Diskriminierung nach Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht.

7. Compliance

Integrität ist für das unternehmerische Handeln in der Schaeffler Gruppe ein Wert von grundlegender Bedeutung. Schaeffler verfolgt deshalb hohe Standards bezüglich Compliance, insbesondere bei der Prävention von Korruption. Auch an den Datenschutz sowie die Informations- und IT-Sicherheit stellt Schaeffler hohe Ansprüche.

7.1 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Das Compliance Management System (CMS) ist ein Teil der übergreifenden Corporate-Governance-Struktur der Schaeffler Gruppe. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind nach dem Unternehmenskodex dazu angehalten, alle geltenden lokalen, nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften, wo auch immer die Schaeffler Gruppe geschäftlich tätig ist, einzuhalten. Eine die gesamte Schaeffler Gruppe umspannende Compliance-Organisation unterstützt sie hierbei. Das CMS der Schaeffler Gruppe orientiert sich an nationalen und internationalen Standards. Das Konzept des CMS wurde zunächst von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach Maßgabe des Prüfungsstandards IDW PS 980 erfolgreich geprüft. 2018 hat eine weitere unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Angemessenheit und Implementierung des Compliance Management Systems der Schaeffler Gruppe bestätigt.

Das CMS dient dem Ziel, Rechtsverstöße auf dem Gebiet der Korruption, der Geldwäsche, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie der wirtschaftskriminellen Handlungen zu vermeiden beziehungsweise frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus dient es der aktiven Risikosteuerung und hat eine Schutzfunktion sowohl für das Unternehmen als auch für seine Mitarbeiter. Der

Group Chief Compliance Officer führt die Compliance-Organisation. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Darüber hinaus unterhält er eine Berichtslinie zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und berichtet regelmäßig an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe und die Unternehmensrichtlinien zu kartell- und wettbewerbsrechtskonformem Verhalten, zur Korruptionsbekämpfung sowie zum Schutz vertraulicher Informationen und vor Interessenkonflikten beinhalten Vorgaben zur Prävention von Compliance-Verstößen. Diesem Ziel dient weiterhin ein Compliance-Helpdesk für die Beratung zu konkreten Sachverhalten. Zudem hat Schaeffler Maßnahmen zur Aufdeckung etwaiger Compliance-Verstöße ergriffen. Hierzu gehören unter anderem Prüfungen und Kontrollen sowie ein weltweites Hinweisgebersystem, das auch das anonyme Melden mutmaßlicher Verstöße ermöglicht. Mitarbeiter und Führungskräfte werden in webbasierten Trainings und Präsenzs Schulungen über die relevanten Vorgaben informiert und hinsichtlich der Risiken sensibilisiert. Schulungsschwerpunkte im Jahr 2018 waren Trainings zu den Themen Unternehmenskodex, Compliance im Vertrieb, Informationssicherheit, Schutz vor Internetkriminalität und CEO-Fraud. Die Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst. 9.578 Teilnehmer¹⁶ haben im Berichtszeitraum an webbasierten Schulungen zum Thema Compliance teilgenommen.



Weiterführende Informationen zu den einzelnen Elementen der Governance-Struktur und des Compliance Management Systems der Schaeffler Gruppe finden Sie im Geschäftsbericht 2018, Seite 101ff., unter www.schaeffler-annual-report.com

¹⁶ Mitarbeiter inkl. Aushilfen, Auszubildende und Leiharbeiter.

7.2 Material Compliance

Die Überwachung und Sicherstellung der materialspezifischen Konformität von Schaeffler-Produkten mit Gesetzen und Standards (Material Compliance), denen das Unternehmen auf lokaler und nationaler Ebene unterliegt, ist Ziel der Material-Compliance-Aktivitäten der Schaeffler Gruppe. Diese umfassen alle stofflich relevanten Materialanforderungen aus Gesetzgebungen, öffentlichen Normen und Kundenanforderungen in Bezug auf chemische Stoffe, Zubereitungen und Werkstoffe in Fertigungsprozessen und Erzeugnissen sowie in Bezug auf chemische Stoffe, Zubereitungen und Verpackungen für den Transport der Erzeugnisse. Die Umsetzung der Material Compliance erfolgt anhand eines auditierten Managementprozesses, der in der Richtlinie Material Compliance Management hinterlegt ist. Der Fortschritt wird kontinuierlich ermittelt und überwacht.

7.3 Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit

Der Schutz von Persönlichkeitsrechten hat für Schaeffler einen hohen Stellenwert und ist Bestandteil des Unternehmenskodex. Bei der Verarbeitung der Daten von Geschäftspartnern und Mitarbeitern wird mit großer Umsicht und Sensibilität vorgegangen. Die Maßnahmen entsprechen den jeweiligen Vorgaben des Datenschutzes. Im Jahr 2018 wurde auf die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) fokussiert.

Der Datenschutzbeauftragte der Schaeffler AG nimmt dabei eine zentral steuernde Rolle ein. Er ist dem Bereich Compliance & Corporate Security und damit dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.


Die Maßnahmen zur Informationssicherheit der Schaeffler Gruppe orientieren sich am ISO/IEC 27001 Standard und berücksichtigen nationale sowie branchenspezifische Regelungen. Sie zielen darauf ab, das geistige Eigentum von Schaeffler sowie die Geschäftsgeheimnisse von Geschäftspartnern vor Diebstahl, Verlust, unbefugter Weitergabe, rechtswidrigen Zugriffen oder Missbrauch zu schützen.

Die Präventionsmaßnahmen insbesondere zum Schutz vor Cyberkriminalität werden sukzessive unter anderem im Rahmen des „Information & Cyber Security“-Programms ausgebaut und mit Schulungs- und Informationsangeboten begleitet.

Ferner hat die Schaeffler Gruppe einen „IT Security by Design“-Prozess eingeführt, der sich an nationalen und internationalen Standards orientiert. IT-Sicherheit wird hierbei bereits bei der Entwicklung von Systemen und Anwendungen berücksichtigt und entsprechende Schutzmaßnahmen werden in Abhängigkeit vom Schutzbedarf im Prozess integriert.

8. Übersicht nichtfinanzieller Kennzahlen

Im Folgenden sind alle quantitativen Angaben in einer Übersicht zusammengeführt, die bei Schaeffler unter anderem für die Ergebnismessung nichtfinanzieller Aspekte und Sachverhalte nach § 289c HGB genutzt werden. Der Referenzzeitraum umfasst jeweils die Geschäftsjahre 2017 und 2018.

 Weitere Informationen zu den Grundsätzen der Datenerhebung und -darstellung finden Sie im Kapitel 1.2

Kennzahl	Einheit	2018	2017
Umweltbelange			
Abdeckungsgrad ISO 50001-Zertifizierung ¹⁾	%	85,8	85,2
Abdeckungsgrad ISO 14001-Zertifizierung ¹⁾	%	88,7	88,3
Abdeckungsgrad EMAS-Zertifizierung ¹⁾	%	88,2	87,9
Gesamtenergieverbrauch ²⁾	GWh	3.367	3.233
Treibhausgasemissionen ³⁾ , gesamt ⁴⁾	t CO ₂	1.461.790	1.409.388
Treibhausgasemissionen ³⁾ (Scope 1)	t CO ₂	193.708	175.635
Treibhausgasemissionen ³⁾ (Scope 2) „market-based“ ⁵⁾	t CO ₂	851.916	n. a.
Treibhausgasemissionen ³⁾ (Scope 2) „location-based“	t CO ₂	1.268.082	1.233.752
Wasserverbrauch ⁶⁾	m ³	6.089.564	5.964.821
Abfallaufkommen, Deutschland	t	312.383	302.969
Wiederverwertungsrate, Deutschland ⁷⁾	%	91,1	94,9
Umsatzerlöse Unternehmensbereich E-Mobilität ⁸⁾	Mio. EUR	486	416
Patentanmeldungen ⁹⁾	Anzahl	> 2.400	2.383
F&E-Zentren	Anzahl	20	18
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	7.991	7.790
Arbeitnehmerbelange			
Abdeckungsgrad OHSAS 18001/ISO 45001 ¹⁾	%	88,7	88,3
Unfallhäufigkeit/AccR ^{10), 11)}		6,2	7,1
Mitarbeiter	Anzahl	92.478	90.151
Frauenanteil	%	22,0	21,7
Durchschnittsalter	Jahre	39,9	39,7
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	11,2	11,0
Verteilung der Mitarbeiter nach Regionen			
Europa ¹²⁾	%	68,3	68,3
Americas	%	14,2	14,5
Greater China	%	14,0	13,9
Asien/Pazifik	%	3,5	3,3
Frauenanteil Führungskräfte ¹³⁾	%	13,2	12,4
Angebote webbasierte Trainings ¹⁴⁾	Anzahl	95	97
Abdeckungsgrad Learning Management System ¹⁾	%	70,5	51,9
Personen in Ausbildung	Anzahl	3.275	3.185
Teilzeitquote, Deutschland	%	6,3	6,5
Fluktuationsquote ¹⁵⁾	%	4,8	3,9
Sozialbelange			
Auszeichnungen für Kundenzufriedenheit/Produktqualität	Anzahl	65	58
Abdeckungsgrad Qualitätsmanagementsysteme ¹⁶⁾	%	100,0	100,0
Lieferanten, die in Initial Assessments überprüft wurden ¹⁷⁾	Anzahl	111	157
Rückmeldequote der befragten Lieferanten zur Verwendung von Konfliktmineralien ^{18), 19)}	%	93,0	91,2
Abdeckungsgrad zertifizierter Schmelzen in der Lieferkette ^{19), 20)}	%	100,0	100,0
Menschenrechte			
Bestätigte Fälle von Menschenrechtsverletzungen ²¹⁾	Anzahl	0	0
Bekämpfung von Korruption und Bestechung			
Anzahl zum Thema Compliance im Berichtsjahr webbasiert geschulter Teilnehmer ²²⁾	Anzahl	9.578	8.160

¹⁾ Bezogen auf Mitarbeiter.

²⁾ Enthaltene Energiequellen: Strom, Erdgas, Fernwärme, Propan, Heizöl, ohne die durch gasbetriebene BHKW eigenerzeugte Strommenge.

³⁾ Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach den Emissionsfaktoren des VDA (2017) und der Probas Datenbank des Umweltbundesamtes. Berücksichtigte Emissionsquellen: Scope 1 (Erdgas, Heizöl, Propan), Scope 2 (Strom, Fernwärme).

⁴⁾ Summe Scope 1 und Scope 2 (location-based).

⁵⁾ Zur Ermittlung des Scope 2 „market-based“ wurden lieferantenspezifische Emissionsfaktoren herangezogen.

⁶⁾ Wasserverbrauch enthält Stadt- und Eigenwasser. Vorjahreswert aufgrund von nachträglich gemeldeten Daten korrigiert.

⁷⁾ Recycling bzw. Rückgewinnung/Gesamtabfall, ohne Metalle und Schrotte.

⁸⁾ Vorjahreswert gemäß der 2018 ausgewiesenen Segmentstruktur.

⁹⁾ Beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereichte Erstanmeldungen. Der Wert 2018 basiert auf der Schaeffler-internen Zählung. Das Deutsche Patent- und Markenamt veröffentlicht seine Daten erst nach der Drucklegung des Schaeffler-GNFK.

¹⁰⁾ Messgröße „Accident Rate“ (AccR) = Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden.

¹¹⁾ Mitarbeiter inkl. Aushilfen, Auszubildende, Praktikanten.

¹²⁾ Inkl. Mitarbeiter der Konzernzentrale.

¹³⁾ Führungskräfte sind als Mitarbeiter mit disziplinarischer Leitungsfunktion definiert.

¹⁴⁾ Stichtag 31.12.2018.

¹⁵⁾ Arbeitnehmerinitiiert; bezogen auf Mitarbeiterdurchschnitt 1.1.2018 bis 31.12.2018.

¹⁶⁾ Gem. Anwendungsbereich des Managementhandbuchs der Schaeffler Gruppe und gültigen Zertifizierungsregeln.

¹⁷⁾ Im Jahr 2018 beantragt.

¹⁸⁾ Definiert gemäß Responsible Minerals Initiative.

¹⁹⁾ Abfragezeitraum März bis Februar Folgejahr. Wert 2018 ist Interimsstatus Dezember 2018.

²⁰⁾ In den gem. RCOI definierten Risikogebieten.

²¹⁾ Verstöße gegen das Verbot von Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Fälle von Diskriminierung nach Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht.

²²⁾ Mitarbeiter inkl. Aushilfen, Auszubildende, Praktikanten und Leiharbeiter.

Kontaktdaten/Impressum

Herausgeber

Schaeffler AG
Industriestraße 1-3
91074 Herzogenaurach
Tel.: +49 9132 82-0 (Zentrale)
Fax: +49 9132 82-49 50
www.schaeffler.com

Projektleitung

Pia Theresa Dürschnabel, Corporate Sustainability Officer
Schaeffler AG, Herzogenaurach
E-Mail: sustainability@schaeffler.com

Betriebswirtschaftliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Beratung, inhaltliche Konzeption und Redaktion
Stakeholder Reporting GmbH, Hamburg

Konzept und Gestaltung
Publicis Pixelpark, Erlangen

Druck

L/M/B Druck GmbH Louko



Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC®-Papiers unterstützt Schaeffler aktiv den Erhalt unserer Wälder, den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER